

Integration durch bessere Orientierung

Die „Migrationsberatung für Erwachsene“ der Caritas hilft beim Zurechtfinden in der Fremde



Der Sozialpädagoge Joachim Laux von der „Migrationsberatung für Erwachsene (MBE)“ der Caritas im Dreisamtal hat sein Büro im Pfarramt Stegen.
Foto: Gerhard Lück

Stegen/Dreisamtal (glü.) Diese Zahlen überraschen: Im Jahr 2018 kamen rund 770 Menschen aus Ländern der Europäischen Union ins Dreisamtal. Dazu kamen weitere 860 Personen aus „aller Welt“, darunter etwa 240 Geflüchtete. Sie alle müssen oder wollen sich in einem für sie fremden Land orientieren und sich im Dschungel von Behördenvorschriften, schulischen Auflagen oder Fragen der Berufsausübung zurechtfinden.

Gut, dass es in unserem Land die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege gibt, die sich – auch mit finanzieller Unterstützung des Staates – um die Integration durch eine bessere Orientierung bemühen. Für die jungen Menschen gibt es die „Jugendmigrationsdienste“, die sich sensibel das Alter sowie die

Familiensituation berücksichtigend um ein Ankommen in Deutschland kümmern. Für Migrantinnen und Migranten ab 27 Jahre steht die „Migrationsberatung für Erwachsene (MBE)“ bereit.

Im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald engagieren sich die Caritas, die Diakonie und das Deutsche Rote Kreuz in diesem Beratungsfeld. Für die Hilfen im Dreisamtal mit den Gemeinden Stegen, Buchenbach, Kirchlarten, Oberried und St. Peter ist der Sozialpädagoge Joachim Laux vom Kreis-Caritasverband seit April 2019 mit einer halben Stelle verantwortlich. Er hat sein Büro im Stegener Pfarrbüro hinter der Kirche. Seine „zweite Halbtagsstelle“ füllt er bei der Caritas im fachverwandten „Integrationsmanagement für

Flüchtlinge“ aus.

Joachim Laux hat in der kurzen MBE-Zeit in Stegen bereits intensiv erfahren, mit welcher vielschichtigen Fragen und Probleme Zugewanderte zu kämpfen haben: „Die Freizügigkeit in Europa, die für Erwerbstätigkeit gilt, ist im Alltag nicht immer so einfach.“ Auch habe er oft mit der Klärung des Aufenthaltsstatus, z.B. nach Beendigung des Studiums, zu tun: „Welches Visum wird jetzt gebraucht?“ Das große Ziel für Laux und sein MBE-Auftrag ist: „Ich will die Menschen an unser Sozialsystem heranführen, damit sie irgendwann in Deutschland angekommen sind.“

Zu den zahlreichen MBE-Aufgaben gehört an erster Stelle die Vermittlung in Integrations- bzw. Deutschkurse. „Der Spracherwerb

ist zur Integration besonders wichtig“, weiß Laux aus seiner Erfahrung im Umgang mit Migranten. Die berufliche Eingliederung und damit die Sicherung der Existenz ist ihm ebenfalls bedeutsam: „Ich will Kontakte knüpfen, vermitteln.“ Der Kontakt zur Agentur für Arbeit könne dabei ebenfalls helfen. „Und“, das hat für Laux Vorrang, „ich will Türen öffnen für andere soziale Hilfeleistungen.“ Damit meint er Hinweise auf ALG 2, Sozialhilfe oder Suche nach bezahlbarem Wohnraum.

Der MBE-Experte kümmert sich auch um die Anerkennung von ausländischen Bildungsabschlüssen: „Ich will helfen, Zeugnisse, die es hier nicht gibt, zu erklären.“ Besonders bei Geflüchteten kämen immer wieder die oft schwierigen Fragen zur Familienzusammenführung zur Sprache. „Meine Arbeit im Bereich MBE ist ganz viel Netzwerkarbeit“, beschreibt Joachim Laux die wichtige Zusammenarbeit mit vielen anderen gesellschaftlichen Gruppierungen bis hin zur Industrie. Besonders hilfreich erlebte er im Alltag das Miteinander mit den Flüchtlingshelferkreisen in der Region und die Unterstützung durch die kommunalen Gemeindeverwaltungen.

Die „Migrationsberatung für Erwachsene (MBE)“ der Caritas im Dreisamtal und ihr verantwortlicher Mitarbeiter Joachim Laux ist in der Hauptstraße 2 in Stegen zu finden (Telefon 07661 627289, Mail: joachim.laux@caritas-bh.de). Eine Terminvereinbarung ist sinnvoll, aber es sind auch spontane Besuche in Stegen in der offenen Sprechstunde immer am Dienstag von 14 bis 16 Uhr möglich. Telefonisch kann sogar ein Hausbesuch vereinbart werden.